

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 2 (1907)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, verficht die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte Korrespondenzen sind jeweils die ersten Monats zu richten an bis zum 20ten Redaktion: Margarethe Haas-Hardegger, Bern.

Erscheint am 1. jeden Monats.
Einzelabonnements:
Preis:
Inland Fr. 1.— per Jahr
Ausland " 1.50 per Jahr
(Im Einzelverkauf kostet die Nummer 10 Cts.)

Inserate und Abonnementsbestellungen an die Administration: Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich

Wegen längerer Landesabwesenheit der Redaktorin, sowie wegen größeren redaktionellen Arbeitsandranges erscheint die Septembernummer ausnahmsweise am 15. statt am 1. des Monats.

Die nächste Nummer der „Vorkämpferin“ erscheint am 1. Oktober. Die Redaktion.

Die internationale Konferenz sozialistischer Frauen.

(Stuttgart, Samstag, den 17. August 1907).

Einberufung und Begrüßung.

Zum ersten Mal sind die Abgesandten der Proletarierfrauen aller Länder zusammengetreten, um über die Verwirklichung von Ideen zu beraten, welche seit bald einem halben Jahrhundert in der Prinzipienklärung der sozialistischen Parteien aller Länder festgelegt sind.

Wahrlich den deutschen Genossinnen gebührt die vollste Anerkennung für den Mut, mit welchem sie die Initiative zu einer solchen Zusammenkunft ergriffen haben, einer Zusammenkunft, von welcher niemand wußte, wie sie beginnen, noch wie sie verlaufen würde.

Gewiß fühlen wir alle in uns die Wichtigkeit unserer Forderungen, die Größe unserer Bewegung, die Kraft, die — vielfach noch unbemüht — in dem weiblichen Proletariat aller Länder steckt. Aber wir kennen einander nicht, wir wissen nichts, oder fast nichts von allen uns verwandten Kräften und Strömungen, jede unter uns muß sich ab in ihrem Kreis — und dazu kommt die mehr oder weniger offene Geringschätzung, der viele unter uns im praktischen Leben begegnen müssen. Was Wunder, wenn wir da wohl etwa einmal zu zaghaft werden und die Summe unserer Kraft unterschätzen!

So kann man denn wohl sagen, daß wir mit Herzschlägen morgens 9 Uhr in dem großen Mozartsaal der Stuttgarter Liederhalle der Eröffnung unserer ersten internationalen Zusammenkunft harrten.

Zuerst waren unserer nur einige wenige — die deutschen Genossinnen vorab — Ungeduld und verhaltene Aufregung über allen Gesichtern. Und das

ist nur zu verständlich, denn gibt's ein Fiasco, baden es die deutschen Genossinnen aus.

Aber es gibt kein Fiasco! Einzeln und zu zweien rücken die englischen Delegiertinnen heran — zersplittet, entsprechend ihren verschiedenartigen und verschiedenartigen Organisationen. Es geht Debatten bei der Prüfung der Mandate . . . man merkt die kleinen Nervositäten einer soeben überstandenen langen Reise — und die feine Nachwirkung von englischen Organisationszwischen, von denen wir uns auf dem Festlande nichts träumen lassen.

Neber alle dem geht es gegen 10 Uhr — da kommt ein ganzer Trupp auf einmal, lauter große, schöne Frauen mit blitzenden Augen in den kämpfeslüstigen energischen Gesichtern; das sind die Schwestern aus unserem Nachbarland, unsere lieben Oesterreicherinnen. Ein Grüßen von alten Bekannten! Ein Kennenlernen von neuen, die durch ihr geschriebenes Wort längst unsere Freunde geworden!

Und nun kommen sie alle, alle: Den Oesterreicherinnen folgen auf dem Fuße die grazienen ungarischen Gewerkschafterinnen mit ihren schwarzen Haarkronen; von den Italienerinnen gesandt kommt Genossin Angelica Balabanof, die uns allen wohlbekannte Agitatorin unter den italienischen Arbeiterinnen unseres Ländchens; dann die französischen Kameraden und ihre Nachbarinnen, die arbeitsamen Organisatorinnen Belgiens und Hollands; gelehrt ausschende Frauen aus dem fernen Westen: Amerikas Vereinigten Staaten; überschlank, lichtblonde Gestalten aus dem hohen Norden: Schweden, Norwegen und dem revolutionsdurchbrauschten Finnland; Gäste endlich aus dem fernsten Osten, dem im Glanz der herrlichsten Edelsteine der Welt schimmernden — und hungernden Indien; Gäste aus dem in vollem Aufzehr stehenden heiligen Barenreich endlich, blaue russische Frauen, die auf Barrikaden gestanden haben; mädchenhafte Gestalten, die in den Gefängnissen der russischen Großstädte gewesen waren und die, von Spionen umstellt, mit flackernden Augen vor uns standen und ihren ruhigeren Schwestern der übrigen Welt die Grüße und die Klänge brachten von der großen russischen Revolution.